

Als oberer Abschluß ein beiderseits eingerolltes Gebälk, das sich dann zu den auf dem seitlichen Abschlußgebälk liegenden Voluten, die Flammenurnen tragen, fortsetzt; als oberste Bekrönung zwei Putten mit Märtyrerkrone und Palme. Die Türflügel aus Eichenholz mit geschnitzten Feldern (Rosetten, Pfeiler und Kränze an Masche) und reichen Bronzebeschlägen an den Schlüssellochern. Die Tür um 1820. Reicher, schmiedeeiserner Beschlag aus Blumen und Tressen an der in Form eines Kompositpilasters gestalteten Stirnleiste; überaus reiches, schmiedeeisernes Lünnettengitter mit frei herausgearbeiteten Pflanzenranken und Palmetten (Mitte des XVIII. Jhs.). Von Hinterseer (siehe oben). Die Nordseite (Fig. 158) gleich der Südseite, der untere Teil bis zu den Sohlbänken der Fenster durch die Arkaden des Sebastiansfriedhofes beziehungsweise den dahinter befindlichen gangartigen Anbau verbaut. Im W. Stiegenaufgang zur Kirche.

Fig. 158.

Chor.

Chor: Halbrund vortretend, das Abschlußgesims, die Pilastergliederung und die Fenstergestaltung des Langhauses fortsetzend. Blechgedecktes abgewalmtes Dach über Langhaus und Chor.



Fig. 158 Sebastianskirche mit dem Friedhof (S. 126)

Turm.

Turm: Über dem westlichen Felde des Langhauses aufstehend. Jede der vier Seiten über grauem Quadersockel von zwei Kompositpilastern eingefast und ein rundbogig abgeschlossenes Schallfenster mit vorkragender Sohlbank und geschwungenem Abschlußgebälk enthaltend. Sehr kräftig profiliertes Abschlußgebälk, das sich in der Mitte jeder Seite über dem runden Zifferblatt halbkreisförmig ausbiegt. Blechgedecktes Zwiebeldach mit rundbogigen Dachluken, Knauf und Kreuz.

Anbauten.

Anbauten: 1. Sakristei, nördlich vom Chor, den Zwickel bis zum Friedhof ausfüllend. Im O. zwei rundbogige Fenster mit reichen schmiedeeisernen Gittern mit Palmetten als Bekrönung. 2. Südlich vom Chor. Ebenerdig mit abgerundeter Kante und flachem Blechdach über gering profiliertem Abschlußgebälk. Im S. Rundbogenfenster wie in Anbau 1.

Inneres.

I n n e r e s :

Grau gefärbelt, Pilaster, Gesims und Gurtbogen etwas lichter. Geringer Sockel, dreiteiliges, hart profiliertes, um die ganze Kirche umlaufendes Gebälk, das sich um die Vertikalgliederung verschröpft. Diese besteht aus Pilastern auf hohen Postamenten mit ausladenden Deckplatten, mit Kompositkapitälern aus Stuck, zwischen deren Voluten Rocaille eingezogen ist.

Langhaus.
Fig. 160.

Langhaus (Fig. 160): In vier Joche gegliedert, deren westlichstes von der Empore und Vorhalle eingenommen wird. Die übrigen drei enthalten jederseits über einer seichten rundbogigen Altarnische ein hohes Rundbogenfenster, dessen abgeschrägte Laibung an den Seiten und im Scheitel mit Stuckrocaille und Palmetten besetzt ist. Entsprechend ist die tonnengewölbte Decke durch Gurtbogen in drei Felder geteilt,